

# LURUP im Blick

*Böverstland, quer übers Feld,  
das war der direkte Weg vom Luruper Zentrum  
in die Feldmark ohne den Umweg über die Eckhofstraße*

## Zur Feier des Stadtteilhauses Lurup im Böverstland

Hände,  
viele Hände,  
kleine, große, magere, kräftige, elegante, verarbeitete,  
dunkelfarbige Hände,  
gebende, empfangende, tätige, zur Faust geballte,  
ruhende, einander berührende, klatschende, abwehrende,  
zupackende Hände,  
die einander helfen und zusammenwirken,  
sie bilden das Fachwerk des Stadtteilhauses.  
Das Lur-up,  
wo man nach beschwerlicher Reise Unterschlupf findet,  
das vor Stürmen und Kälte schützt,  
wo man Freunden und Fremden gleichermaßen begegnet,  
wo man die eigenen Ideen unter die der Anderen mischen kann,  
wo Du andere beschützen kannst,  
wo Du Schutz bei den anderen findest,  
das Lurup bildet das Dach des Stadtteilhauses.  
Nachbarn,  
unsere guten Nachbarn sind  
arme, reiche, junge, alte Menschen aus Lurup,  
sie sind Schüler, Rentner, Lehrer, Hausfrauen, Kaufleute,  
sie stammen zum Beispiel aus Altona, aus der Türkei,  
aus Schlesien,  
aus Bessarabien oder Afrika.  
Gute Nachbarschaft  
bildet das Fundament unseres Hauses.  
Willst Du uns kennenlernen?  
Hast Du eine Idee, was man besser machen könnte in Lurup?  
Oder willst Du nur mal mit Luruper Nachbarn reden?  
Dann komm quer übers Feld!  
Die Türen des Hauses sind offen,  
die Schwellen sind niedrig, im ganzen Haus.  
Tritt ein und sei uns willkommen!

Dietrich Helling

Mit Programm vom  
Stadtteilhaus Lurup



Schüler/innen der Schule Langbargheide malten ein Plakat mit Bildern dazu, was sie im Stadtteilhaus schon erlebt haben.



Das offene Atelier im Stadtteilhaus von Kinder machen Kunst der Schule Franzosenkoppel am 30.11.



Die „Pinguine“ aus dem Bildungshaus gestalten ihre Wandzeitung.



Die Folkloretänzer/innen gestalteten ein großes Herz für das Stadtteilhaus.

## Aktionstag für das Stadtteilhaus

**S**chulklassen, Kunstkurse, die Folkloretanzkurse, Vertreterinnen vom Kinder- und Familienzentrum, vom Jugendtreff Netzstraße, vom Job Club Altona, den Line Dancern und eine Rollfahrergruppe von der Wohngruppe der Alsterdorfassistenz West, Eltern aus der Nachbarschaft und ein Vertreter der AG Verkehr und des Lichtwerk-Forums Lurup e.V. – sie alle kamen am 30.11. ins Stadtteilhaus Lurup, um ihre Solidarität mit Plakaten, Bildern und Wandzeitungen zu dokumentieren. Als ab 19.00 Uhr das Luruper Forum mit Vertretern der Bezirksfraktionen über die weitere Finanzierung des Stadtteilhauses diskutierte, war kein Platz an der Wand der Veranstaltungshalle mehr für weitere Ausstellungsstücke zu finden.

Grundschüler/innen der Schule Luruper Hauptstraße erforschten das Stadtteilhaus mit einem Rallye-Fragebogen in der Hand. Nachdem alle Fragen beantwortet waren, konnten sich alle, die Lust dazu hatten, schminken und verkleiden und sich anschließend auf der Bühne in der Veranstaltungshalle präsentieren.

Die „Pinguine“ aus dem Bildungshaus hatten einen langen, bunten „Lesewurm“ mitgebracht. Sie nutzen die Bühne für kleine Theateraktionen und gestalteten gemeinsam ein Plakat mit ihren Namen.

Gleich daneben hatte der KinderKunstKlub der vierten Klassen der Schule Franzosenkoppel seine Staffeleien aufgebaut und mitten in all dem Trubel gelang es allen jungen Künstler/innen mit leuchtenden Farben stimmungsvolle Weihnachtsbilder zu malen.

Schüler/innen aus zwei vierten Klassen der Fridtjof-Nansen-Schule brachten ein Plakat mit der Aufschrift „Stadtteilhaus“ mit. Passend zu jedem Buch-

staben hatten sie Bilder gemalt (s.S. 1), die zeigten, was sie alles schon im Stadtteilhaus und auf dem Gelände drumherum erlebt haben. Außerdem brachten sie die Buttonmaschine der Schule mit und stellten Stadtteilhaus-Solidaritätsbuttons her.

Zwei Mitarbeiterinnen des Kinder- und Familienzentrums brachten ein buntes Stofftransparent mit der Aufschrift „KiFaZ unterstützt das Stadtteilhaus“. Bei einer Tasse Kaffee schmiedeten sie mit den Aktiven im Stadtteilhaus Pläne und Projekte für die weitere Zusammenarbeit im nächsten Jahr.

Der JobClub Altona brachte „Jobs“ in Form von zwei lebensgroßen Pappfiguren mit.

Der Schüler/innen aus dem Kunstkurs der achten Klassen der Stadtteilschule Lurup hatten ihre Mittagspause geopfert. Sie überraschten die Kolleg/innen im Stadtteilhaus mit dekorativen, aussagekräftigen Unterstützungsplakaten und bedienten die Buttonmaschine professionell.

Der Sprecher der AG Verkehr dekorierte die Halle mit Plakaten, die eine deutliche Sprache sprachen: Das Stadtteilkulturzentrum als „sinkendes Schiff“, „Politiker, steht auf und spricht für Lurup oder schweigt für immer“ und „Schafft die Politik Lurup ab?“

Am späteren Nachmittag kamen dann Rollfahrer/innen aus der Wohngruppe Luruper Hauptstraße der Alsterdorf Assistenz West zum Solidaritäts-Kaffeetrinken.

Im Stadtteilbüro drängten sich die Folkloretänzer/innen und gestalteten ein großes Herz mit der Aufschrift „Stadtteilhaus Lurup“ und einem Plakat, auf dem stand „Bricht uns nicht das Herz!“

Im Büro daneben malten zwei Mütter mit ihren Kindern Plakate: „Wir wollen nicht nur schlafen! Wir

leben in Lurup und brauchen einen Ort zum Treffen, Klönen und Austauschen... Wir wollen, dass das Stadtteilhaus aufbleibt! Wir wollen eine Bibliothek in Lurup! Wir wollen mehr Lurup!“

### Aktionstag auf dem Luruper Forum

Ab 19.00 Uhr tagte das Luruper Forum in der mit Plakaten dekorierten Halle. Schülerinnen der Stadteilschule tanzten einen Solidaritäts-Hipp-Hopp und es wurde über weitere Aktionen im Stadtteil berichtet. „Die Schulsprecher sind durch alle Klassen gegangen und haben über die Situation des Stadtteilhauses informiert und erklärt ‚Dafür kämpfen wir!‘ berichtete die Schulleiterin der Stadteilschule Lurup, Babette Dembski.

Susanne Matzen-Krüger von der Schule Langbargheide berichtete: „Unsere Streitschlichter haben das Plakat für das Stadtteilhaus gemalt. Die Schule Langbargheide nutzt immer wieder viele Angebote im Stadtteilhaus, z.B. beim Projekt „Alle Sinne stärken“ die mit Bewegungsmaterial ausgestattete Halle. Sie verkleiden sich und spielen Rollenspiele. Wir sind zu einer Lesung mit einem Kinderbuchautor gekommen und haben anschließend hier in der Halle übernachtet. Wir kommen gerne zu den Aufführungen der Stadtteilbühne, das Theaterstück „Wassilissa“ war supertoll. Das Stadtteilhaus hat auch unser Filmprojekt unterstützt.

Marion Lindner, Schulleiterin der Schule Franzosenkoppel, berichtete, dass alle Kinder in Schule und Hort Flugblätter zum Aktionstag erhalten hätten. „Das Stadtteilhaus bietet unseren Kindern und unserer Schule ganz viel Tolles, z.B. die Projekte „Persischer Markt“ und „Alle Sinne stärken“.

„Für mich ist besonders toll zu sehen, dass die Kinder, mit denen ich in der Grundschulzeit hierher gekommen bin zu „Lesen in Aktion“ heute noch aktiv sind und für das Stadtteilhaus kämpfen“, erklärte die Leiterin der Fridtjof-Nansen-Schule Karin Gotsch. Migrant/innen haben hier tolle Projekte entwickelt und viele der Bücher sind noch hier, die meine Schüler/innen hier hereingestellt haben.“

Chritina Malliaraki nutzt mit dem Jugendtreff Nestzestraße die Räume für Hipp-Hopp-Events und Bewegungsangebote.

Stefani Neveling vom Kinder- und Familienzentrum berichtete: „Die Kinder, die bei uns beim Frühstück waren, treffen sich hier abends beim Tanzen.“

Solidaritäts  
Hip-Hop von der  
Stadteilschule  
Lurup



Außerdem wurde berichtet, dass Schüler/innen der Stadteilschule Lurup große Plakate für das Stadtteilhaus gemalt und an der Schule und am Stadtteilhaus aufgestellt haben. Mehr als 4.000 Infoblätter zur Unterstützung des Stadtteilhauses wurden an den Schulen und von Schüler/innen im Stadtteil verteilt.

Geschäftsführerin Margret Roddis und Andrea Faber, Vorsitzende von BÖV 38 e.V., bedankten sich für die große Unterstützung und wollen gemeinsam mit den vielen Aktiven weiter für eine angemessene und dauerhafte finanzielle Sicherung des Stadtteilhauses streiten. sat

## Mit der 4b im Stadtteilhaus

**D**ie Schüler/innen der 4b der Grundschule Luruper Hauptstraße haben Berichte über ihren Besuch im Stadtteilhaus am 30.11. geschrieben und Bilder dazu gemalt. Hier einige Auszüge:

Am Mittwoch dem 30.11.11 waren ich und meine Klasse im Stadtteilhaus Lurup. Zuerst haben wir eine Rallye gemacht. In der Rallye gab es z.B. solche Fragen wie „Wann wurde der Bürgerverein gegründet?“ oder „Wie viele Tische gibt es im Café?“ Nach der Rallye haben wir leckeren Kakao getrunken und Kuchen gegessen. Und ich habe was Neues entdeckt: Dass die Bilder im Flur, die an den Wänden hängen, von Tabea Busch sind. Man sieht richtig, dass sie sich sehr Mühe gegeben hat. Dann haben wir uns verkleidet. Das war richtig lustig. Einige haben sich als Stars verkleidet und andere als Omis. Dann sind wir über die große Showbühne gegangen und wir haben Fotos gemacht. Zu guter Letzt haben wir unterschrieben und uns verabschiedet! Es war sehr schön im Stadtteilhaus!!!! *Julia*

... Unser Stadtteilhaus ist groß und schön. Ich werde immer dain gehen. *Hümeyra*

... Danach habe ich noch Kakao getrunken und ich habe mich auf einen Sessel gesetzt, der sich so anfühlt, als würde man auf einem riesigen Luftballon sitzen. *Maximilian*

... Und ich hab einen besonderen Schlüssel gefunden. Den gibt es seit 1955. Und jetzt kenne ich das Stadtteilhaus viel besser als vorher. Es hat mir so gut gefallen, dass ich jetzt immer zum Stadtteilhaus gehe. *Florim*

... Alle Mädchen und Jungs wollten auf die Bühne. Ich habe mich als Räuber verkleidet. Das war cool. *Melissa*

... Danach haben wir uns verkleidet und die Jungs aus meiner Klasse auch. Ich habe mich gewundert, dass sich die Jungs verkleidet haben, sogar Yannik hatte sich als eine Oma verkleidet, und er sah so lustig aus. Ich konnte nur noch lachen... Danach waren wir alle auf der Bühne und es hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich würde noch mal kommen. *Laila*



Ekins Bild vom Café



Laila hat den Theaterraum gezeichnet.

## Podiumsdiskussion zur Zukunft des Stadtteilhauses

**D**rei Politiker waren der Einladung des Luruper Forums gefolgt und vertraten ihre Bezirksfraktionen auf dem Podium: Thomas Adrian von der SPD, Robert Jarowoy von der Linken und Frank Steiner von der GAL. Daniel Biermann, Schulsprecher der Stadtteilschule Lurup und die Geschäftsführerin des Stadtteilhauses Margret Roddis moderierten die Podiumsrunde und die Diskussion im Luruper Forum gemeinsam.

„Für wie wichtig halten Sie Einrichtungen wie das Stadtteilhaus in Gebieten, die sozial benachteiligt sind?“ lautete die erste Frage.



Robert Jarowoy, Frank Steiner und Thomas Adrian bei der Podiumsdiskussion zur Zukunft des Stadtteilhauses am 30.11.

Die Elbphilharmonie kostet eine halbe Milliarde. Für Leuchtturmprojekte werden Mittel eingesetzt, während die Stadtteile um wenige zehntausend Euro kämpfen. Die Kulturmittel werden wenig gerecht verteilt.“

Aus dem Publikum ergänzte Klaus Wicher vom Sozialverband Deutschland e.V.: Wir unterstützen Böv 38 e.B. vorbehaltlos. Das Stadtteilhaus ist unverzichtbar. Die Bevölkerung wächst. Die Einrichtungen müssen erhalten und erweitert werden. Soziale Einrichtungen sind chronisch unterfinanziert. Wir müssen dafür sorgen, dass eine gesicherte Basisfinanzierung

seid aber auch Konkurrenz. Wie weit wird der Bedarf noch wachsen mit dem Mehrbedarf aus Lurup und dem Osdorfer Born?“

Robert Jarowoy: Wir wollen nicht, dass die Zentren gegeneinander ausgespielt werden. Für das Bürgerhaus in Osdorf und Lurup brauchen wir zusätzliche Mittel.

Thomas Adrian: Die anderen Stadtteilzentren haben nichts zuzusetzen. Seit Jahren gibt es nicht einmal ausreichend Geld für den Inflationsausgleich. Wegen der Haushaltskonsolidierung muss gespart werden. Für das Bürgerhaus Osdorf sind keine zusätzlichen Mittel vorgesehen.

### Stadtteilhaus dauerhaft absichern

Zum Abschluss ging es um die Frage: „Was können wir konkret für die dauerhafte Sicherung der Finanzierung des Stadtteilhauses tun?“ Robert Jarowoy: „Nur dadurch, dass sie sich so mobilisieren, erreichen Sie, dass sich die Politik Ihrer annimmt. Die aus Bezirksmitteln zugesagten 50.000 Euro sind nur eine Überbrückung. Die 1-Euro-Aktivjobberstellen sollten in dauerhaftere 16-e-Stellen umgewandelt werden. Auch die für das Stadtteilhaus beantragten 40.000 Euro werden dringend benötigt, weil bei 16-e-Stellen der Träger 25 % selber bezahlen muss. Machen Sie weiter soviel Bewegung! Dafür wünsche ich Ihnen alles Gute. Wir unterstützen Sie mit unseren bescheidenen Mitteln.“

Thomas Adrian stellte klar: „Das Stadtteilhaus muss weiter existieren. 2012 können die zusätzlichen Mittel durch den Bezirk und Mittel der Bürgerschaft finanziert werden. Für 2013 und 2014 wird der Haushalt nach dem Sommer der Bürgerschaft zugeleitet. Die Bezirksversammlung hat keinen eigenen Etat. Die Gelder sind weniger geworden. Aus bescheidenen Mitteln kann ad hoc geholfen werden. Der Senat ist seit einem halben Jahr im Amt und hat Probleme mit der Verschuldung. Aber ich bin überzeugt, dass Frank Schmitt und Kolleg/innen aus den anderen Fraktionen Druck machen werden. Dem Stadtteilhaus empfehle ich, so weiterzumachen. Die, denen es besser geht, machen sich Gedanken über ihre Nachbar/innen. Machen Sie weiter so! Wichtig ist es, dieses Arbeit darzustellen, auch in der Bürgerschaft.“

Frank Steiner empfahl, das vorhandene große Engagement zu erhalten und auszubauen. „Wir tun gemeinsam mit der Verwaltung alles, um eine dauerhafte Finanzierung zu sichern.“

Frank Steiner antwortete: „Das Stadtteilhaus ist unverzichtbar. Es hat eine so lange Tradition man kann sich nicht vorstellen, dass es einmal nicht mehr existiert.“

Thomas Adrian erklärte: „Ich lebe seit 40 Jahren in Lurup und weiß die Angebote hier sehr zu schätzen. Ich habe mich sehr geärgert, als die Öffentliche Bücherhalle und das Haus der Jugend in Lurup geschlossen wurden. Um so wichtiger ist, dass dieses Haus hier aufgebaut wurde, insbesondere auch die Leseförderung. Wegen der Sparmaßnahmen der Bundesregierung sind dem Haus die Arbeitsgelegenheiten abhanden gekommen. 2012 wird das Stadtteilhaus 50.000 Euro erhalten, um diesen Verlust ausgleichen zu können. Wir haben die Bürgerschaftsabgeordneten und Senatoren solange genervt, bis der Senat einen Rettungsfonds von einer Million Euro als Ausgleich für die Kürzungen der AGH bereit gestellt hat, davon wird der Bezirk Altona 140.000 Euro erhalten, das ist auch eine Möglichkeit für das Stadtteilhaus Lurup.“

„Ich lebe seit 35 Jahren in Ottensen. Wenn ich sehe, was in Lurup alles läuft, werde ich neidisch und denke an die Zeit, als in Ottensen noch Bewegung war, bekannte Robert Jarowoy.

„Für die Einrichtungen in den Stadtteilen zur Verfügung steht. Es gibt Geld genug, um genau dies sicherzustellen.“

Hans-Peter-Püst aus dem Vorstand des Luruper Bürgervereins erklärte: „Hier wird aufopferungsvoll gearbeitet. Diesem Stadtteil geht es immer schlechter. Einrichtungen werden geschlossen. Lurup ist ein einwohnerstarker Stadtteil, das Armenhaus Altonas. Man muss auf die Probleme aufmerksam machen und den Stadtteil unterstützen.“

Heiner Müller vom Goethe-Gymnasium wies darauf hin, dass das Stadtteilhaus für das soziale Klima im Stadtteil sehr wichtig sei.

Gerd Nodorp vom Projekt Q8 sagte: „Unsere Aufgabe ist es, inklusive Strukturen weiterzuentwickeln. In Lurup sind wir dabei auf gute Zusammenarbeit im Stadtteil und auf das Stadtteilhaus gestoßen. Die Anforderungen der UN-Menschenrechtskommission werden in diesem Haus bereits umgesetzt. Die Ressource Stadtteilhaus darf nicht verlorengehen!“

Margret Roddis fragte: „Die Kollegen aus den anderen Stadteilkulturzentren in der AG Zukunft sagen auch: Ihr erinnert uns an unsere Zeit, als wir unsere Häuser erstritten haben, ihr

Frank Schmitt von der SPD-Bürgerschaftsfraktion ergänzte aus dem Publikum: „Lurup steht für ‚good practice‘ bei der Entwicklung von sozialräumlichen Angeboten und bei der Vernetzung von Schule und Stadtteil. Gemeinsam können wir für Lurup viel erreichen.“

Werner Oldag: Der SV Lurup betreibt die Kita hier im Haus. Wir freuen uns darüber, was hier alles entstanden ist. Es werden 500 Wohnungen und ein Einkaufszentrum gebaut. Wir müssen den Zentrumsbetreiber für das Stadtteilhaus gewinnen. Jetzt ändert sich etwas und jetzt haben wir die Chance. Danke, dass der Minigolfplatz am Center wieder entstehen kann.

Thomas Adrian erklärte dazu: „Die Leute, die am Eckhoffplatz bauen, haben zuerst Lukas unterstützt. Eine dicke Spende von den Investoren für das Stadtteilhaus ist angekommen. Auch aus der Bevölkerung kann gespendet werden.“

Thomas Adrian: Das Stadtteilhaus muss ähnlich gestellt werden, wie andere Zentren. Dafür wird Geld aus dem Stadthaushalt gebraucht.

Jonna Schmoock vom Bezirksamt Altona erklärte: „Katastrophen haben manchmal etwas Gutes.“ Die Frage, wie betreibt man ein solches Haus, stehe auch in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) auf der Tagesordnung. „Wir müssen die Infrastruktur

in Entwicklungsgebieten absichern und daraus einen Plan machen.“

Bernd Schmidt Tiedemann aus dem Vorstand des Lichtwerk-Forums Lurup e.V. sagte: „Wir sind sehr froh, dass die Finanzierung für 2012 gesichert ist. Es soll eine AG eingerichtet werden mit fünf Behörden, die sich um die dauerhafte Finanzierung über 2012 hinaus kümmern soll. Auch Margret Roddis bat darum, über die Arbeitsgruppe der BSU informiert zu werden.“

Am Ende dankten Daniel Biermann und Margret Roddis allen Teilnehmer/innen für ihre Beiträge und Unterstützung. *sat*

### Baubeginn Langbargheide?

Joachim Wöpke fragte auf dem Forum am 30.11. nach, wann mit den Baumaßnahmen für die Verkehrssicherheit an der Langbargheide begonnen werde. Eine Nachfrage im Bezirksamt ergab jetzt, dass die Bauarbeiten im März oder April 2012 beginnen sollen.

### Zusammenarbeit mit Center

Auf dem Forum am 30.11. wurde angeregt, den Betreiber des Centers am Eckhoffplatz zu einer Sitzung des Luruper Forums einzuladen, u.a. zu dem Thema Info-Laden oder Info-Stand für soziale und kulturelle Aktivitäten in Lurup.



### Verfügungsfonds Integrierte Stadtteilentwicklung

Das Luruper Forum unterstützt auch im Jahr 2011 gerne kleinere Stadtteilprojekte, die die Nachbarschaft und Selbsthilfe fördern. Anträge und freundliche Beratung gibt es im Stadtteilbüro am Böverstland 38, Tel. 87 97 41 18.

**Für 2012 können 10.000 Euro aus dem RISE-Verfügungsfonds vergeben werden.**



### TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup

Die Techniker Krankenkasse fördert mit Honoraren kleinere Projekte zur Gesundheitsförderung vor allem in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Stress, Gewaltprävention und Umgang mit Genuss- und Suchtmitteln in Lurup. Antragsformulare und freundliche Beratung dafür gibt es in der Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup, Tel. 87 97 41 16 oder Tel. 822 96 05 31.

Auf seiner Sitzung am 30.11. empfahl das Luruper Forum einstimmig ohne Enthaltungen, dass drei „**Komm Klar**“-Projektwochen zur Gewaltprävention und Stärkung der seelischen Gesundheit an drei Luruper Grundschulen gefördert werden sollen. Ziel des Projekts ist die Stärkung des Klassenverbandes und der sozialen Kompetenz von Grundschulkindern, so dass die Kinder sich mehr ihren Bedürfnissen und den Bedürfnissen der Mitschüler/innen verhalten können. Auch die Eltern werden einbezogen.

Kommentar der Praktikantin Michelle Sand:

### Politiker im Stadtteilhaus

Am 30.11.2011 kamen drei Politiker von sechs eingeladenen ins Stadtteilhaus. Ein Politiker von der SPD, einer von der Linken und noch einer von den Grünen. Es wurde viel diskutiert über die Zukunft des Stadtteilhauses. Selbstverständlich durfte das Publikum Fragen stellen sowie selber die eigene Meinung formulieren. Sich am meisten beteiligt hat der Abgeordnete der SPD-Bezirksfraktion, der sowohl Positives als auch manches Negatives für das Stadtteilhaus beitrug. Doch wenigstens konnte der Vertretende für die SPD auf alle Fragen eine Antwort geben. Der Vertretende für die Linke hat ebenfalls viel Positives für das Stadtteilhaus beigetragen. Was mir aber man meisten auffiel war, dass ein Politiker auf so gut wie keine Frage eine genaue Antwort geben konnte. Er hielt sich sehr zurück.

Das Hauptthema war jedoch „Wo ist das Geld geblieben das Hamburg zusteht“

So kamen wir zur Diskussion: „Wieso baut Hamburg weiter Wohnungen und Einkaufszentren usw. aber kann nicht ein soziales kleines Stadtteilhaus retten! Denn nicht nur die Fläche für Menschen muss wachsen, sondern auch der soziale Bereich, sonst funktioniert das Ganze nicht, denn wir brauchen Gleichgewicht!“

Der SPD-Politiker garantierte die Sicherung des Geldes für das Stadtteilhaus im Jahre 2012/13. Doch wirklich Vertrauen, dass es wirklich so sicher ist, hat so gut wie keiner.

Der Vertreter der SPD sagte deutlich, dass er sich dafür einsetzen würde, das Stadtteilhaus zu retten.

Für mich erschien das meiste ziemlich chaotisch.

Doch locker lassen wollen wir nicht. Wir brauchen das Stadtteilhaus, das Soziale für alle Mitmenschen. Es werden wahrscheinlich noch weitere Gespräche zu diesem Thema stattfinden.

So habe ich diesen Abend empfunden und ich denke, dass ich nicht die Einzige bin, der es so ergangen ist.

## Luur-up in Afrika

Der Freizeittreff Luur-up besuchte im Juli/August 2011 die Partnergemeinde der Luruper Auferstehungskirchengemeinde im tansanischen Dorf Ludilu zu einer vierwöchigen internationalen Jugendbegegnung.

Der Trägerverein Luur-up hat in den letzten zehn Jahren an fünf Besuchen von tansanischen Jugenddelegationen in Hamburg mitgewirkt. 2010 fand die internationale Jugendbegegnung der Ev.-Luth. Auferstehungskirchengemeinde Lurup größtenteils in den Räumen des Freizeittreffs Luur-up statt, im Rahmen seines Programms für Kinder und Jugendliche und mit den jungen Ehrenamtlichen der Einrichtung. Die Tansaniareise im Juli/August 2011 des Freizeittreffs Luur-up stand also im Zusammenhang mit den Jugendbegegnungen der vergangenen Jahre.

Ziel der Reise und der Jugendbegegnung war als erstes, den Deutschen zu ermöglichen, ein wenig Tansania kennen zu lernen. Darüber hinaus sollten deutsche und tansanische junge Menschen den Alltag teilen, um zu erleben, wie die anderen leben, denken und fühlen.

Für die Reise wurden Mittel aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes für Internationale Jugendarbeit beantragt. Darüber hinaus haben die deutschen Teilnehmer/innen einen Eigenanteil bezahlt und Veranstaltungen wie z.B. eine Adventsfeier mit Tombola zugunsten der Reisekasse organisiert.

Die deutschen Teilnehmer/innen im Alter von 18 bis 24 Jahren haben alle Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit und engagieren sich ehrenamtlich im freizeitpädagogischen Bereich des Freizeittreffs Luur-up. Sie sind Schüler/innen, Student/innen und Auszubildende.

### Freizeitcamp für Aidswaisen

In Deutschland gab es monatliche Vorbereitungstreffen der Teilnehmer/innen. Dort referierten sie über die Geschichte, Ökonomie und Kultur Tansanias. Darüber hinaus wurden Kinderspiele und Lieder vorbereitet und ausprobiert. Denn es war ein Workcamp geplant; gemeinsam mit einer tansanischen Jugenddelegation sollte im tansanischen Dorf Ludilu ein Freizeitcamp für Aidswaisen veranstaltet werden. Dafür wurde ein großes Schwungtuch angeschafft dieses schon mal mit verschiedenen Spielen auf dem Stadtteilfest „Lurup feiert“ ausprobiert.

An dem Freizeitcamp in Tansania nahmen insgesamt ca. 80 bis 100 Waisen teil. Da die Aidswaisen nicht Englisch sprachen, übernahm

men die tansanischen Teilnehmer/innen die Übersetzung. An den Vormittagen beteiligten sich die Gäste aktiv am Unterricht verschiedener Schulen und besuchten Kindergärten, Waisenhäuser, Ausbildungsstätten und einige Aidswaisen zu Hause. Nachmittags wurde mit den Waisen gespielt.

Regelmäßig wurde auch engagiert über die kulturellen Unterschiede diskutiert. So waren „Kind- und Frausein in Tansania und Deutschland“, „Aids“, „Schule und Ausbildung“ Themen. Durch den engen Kontakt mit den Waisenkindern haben die Deutschen einen guten

Eindruck von den Nöten dieser Kinder bekommen. Viele deutsche Teilnehmer/innen haben spontan eine Patenschaft für ein Kind übernommen und werden es zukünftig finanziell unterstützen. Durch das Freizeitprogramm für die Waisenkinder wurde ein Beitrag zur Integration dieser Kinder in ihr Dorf geleistet. Die Kinder sind eine Belastung für ihre Pflegefamilien und werden meist gegenüber den eigenen Kindern stark benachteiligt. Um so mehr genossen sie die Aufmerksamkeit und Wertschätzung, die sie erfuhren.

Caroline von Lowtzow, Leitung Freizeittreff Luur-up



Spiel mit den Aidswaisen,  
Foto: Luur-up

### Bericht eines Teilnehmers

Was für ein Sommer! Einen Monat waren wir, eine Jugenddelegation, bestehend aus sieben jungen Erwachsenen, in Begleitung von der Leiterin des Freizeittreffs Luur-up Caroline von Lowtzow und dem ehemaligen Luruper Pastor Siegfried Kurzewitz, in Tansania. Der Besuch der Luruper Partnergemeinde Ludilu hat unsere Erwartungen bei weitem übertroffen! So abenteuerlich wie die Hinreise war, erst im Flugzeug nach Dar-es-Salam und dann mit dem Zug und Jeep quer durch Tansania zum kleinen Dorf Ludilu, so abenteuerlich war auch der Rest der Reise. Ob Ausflüge zu Fuß oder mit dem Jeep in die Berge, eine Wanderung zu einem Wasserfall oder die Safari im Ruaha Nationalpark, jeden Tag hatten wir etwas zum Staunen. Neben all diesen Ausflügen stand aber unser geplantes Aidswaisencamp im Mittelpunkt. Jeden Tag spielten wir mit den Aidswaisen. Wir brachten ihnen Spiele aus Deutschland bei und sie uns welche aus Tansania. Es war erstaunlich zu sehen, wie schnell die Kinder lernten und wie einfach man sie für eine Sache begeistern

konnte. So selbstverständlich das Spielen mit Kindern bei uns ist, so unverständlich ist es in Tansania. Dementsprechend waren die Tansanier immer wieder überrascht, dass Deutsche so eine weite, aufwändige Reise auf sich nehmen, „nur“ um mit Kindern zu spielen. Auch bei anderen kulturellen Unterschieden kam es auf beiden Seiten immer wieder zu erstaunten oder gar erschrockenen Gesichtern. Doch gerade bei solchen Diskussionen konnte man sehr viel voneinander über die andere Kultur lernen. Während der ganzen Zeit haben sich auch immer wieder neue Freundschaften entwickelt und wir freuen uns jetzt schon auf die nächste tansanische Delegation, die nach Deutschland kommt.

Die Reise hat uns allen sehr viele Erfahrungen und Anstöße für das weitere Leben eingebracht. Vielen Dank dafür an Siegfried Kurzewitz, der erst Ende November gesund und munter aus Tansania heimgekehrt ist, und Caroline von Lowtzow, die uns diese Reise ermöglicht haben.

Sören Klädtke

## Neuer Wehrführer



Rolf Lohse (Bereichsführer Altona) mit dem neuen Wehrführer Marc Lorenzen (rechts).

Die Freiwillige Feuerwehr Lurup hat einen neuen Wehrführer. Nachdem der ehemalige Wehrführer Jörg Braatz in die Alters- und Eh-

renabteilung gewechselt ist, wurde die Neuwahl eines Wehrführers erforderlich.

Marc Lorenzen stand als einziger Kandidat zur Wahl und wurde von der Wehrversammlung am 08.12.11 dann auch im 1. Wahlgang mit der erforderlichen 2/3 Mehrheit zum neuen Wehrführer der FF Lurup gewählt.

Da Marc Lorenzen die Position des Wehrführervertreters inne hatte, wird in naher Zukunft auch noch eine Neuwahl für dieses Amt erfolgen. Die Luruper Feuerwehrkameraden wünschen Marc Lorenzen für die Zukunft alles Gute, ein glückliches Händchen und viel Erfolg!

Sven Gaudian Freiwillige Feuerwehr Lurup

### Sozialberatung des SoVD

Der Sozialverband Deutschland (SoVD) vertritt die Interessen der Rentner, der Patienten und gesetzlich Krankenversicherten sowie der pflegebedürftigen und behinderten Menschen. „Das Stadtteilhaus Lurup leistet im besten Sinne des Wortes Stadtteilarbeit“, erklärte Klaus Wicher, 1. Landesvorsitzender des SoVD Hamburg. Der SoVD wird diese Arbeit mit einem regelmäßigen Beratungsangebot unterstützen. Der nächste Termin ist am **Donnerstag, 16. Februar, 13.00 – 16.00 Uhr**, im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38. Weitere Informationen: Karin Wöhrmann, Tel. 040 / 61 16 07 0

### Hilfe für Alkoholranke

Silke Turban aus Lurup weiß aus eigener Erfahrung, was es bedeutet, alkoholkrank zu sein. Heute leitet sie eine ELAS Selbsthilfegruppe in Lurup und sagt: „Wir freuen uns über jeden, den wir auf seinem ganz eigenen Weg aus der Sucht begleiten können.“

Silke Turban ist erreichbar für jeden, der sich Hilfe suchen möchte, um diesen Weg zu gehen; auch für Angehörige und Freunde von Alkoholkranken. Rufen Sie einfach bei ihr an: Tel. 831 74 89. Sie können gerne auch eine Nachricht und Telefonnummer auf ihrem Anrufbeantworter hinterlassen.

## Ehrenamtliche gesucht

### Paten und Patinnen für Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschule Lurup gesucht

Die Ausbildungsbrücke, eine bundesweite Initiative der Diakonie, sucht für die Stadtteilschule Lurup Paten, die einen Haupt- oder Realschüler der Stadtteilschule Lurup ab der 8. Klasse unterstützen wollen. Dabei betreut ein Pate jeweils einen Schüler. Themen der Begleitung, die mehrere Jahre dauern kann, sind: Hauptschul-/Realschulabschluss, Nachhilfe, Praktika, Lehre, Bewerbung und Lebenssituation/Lebenssinn. Die Paten sollten Lebens- und Berufserfahrung für diese verantwortungsvolle und auch für die Paten gewinnbringende Aufgabe mitbringen.

Interessenten aller Berufe und Altersgruppen wenden sich bitte an: Wolfgang Nitschke, Tel. 041 04 446 23, oder Reinhard Kittel, Tel. 040 830 73 68. Allgemeine Auskünfte zur Ausbildungsbrücke finden Sie unter [www.ausbildungsbruecke.de](http://www.ausbildungsbruecke.de).

### Ehrenamtliche für Mittagstisch vom Kochprojekt Lüdersring gesucht

Sie kochen gerne und möchten sich engagieren? Dann sind Sie richtig beim Kochprojekt Lüdersring. Unter der Anleitung einer Ökotrophologin kocht ein Team von jeweils zwei Schüler/innen der Schule Langbargheide gemeinsam mit Ehrenamtlichen von der Lebenshilfe Schenefeld und aus dem Wohnhaus der alsterdorf assistenz west jeden Donnerstag im Nachbarschaftstreff Lüdersring ein Mittagessen für Senior/innen aus dem Lüdersring. Unterstützt beim Aufräumen und Saubermachen wird das Kochteam vom Familienservice Lurup. Gesucht werden Kochbegeisterte, die sich längerfristig vorstellen können, verlässlich Organisation und Anleitung für das Mittagstischprojekt zu übernehmen. Das Projekt wird zur Zeit von der SAGA-GWG und der Techniker Krankenkasse gefördert. Weitere Information gibt gerne Sabine Tengeler, Tel. 822 96 05 31.

### WORKSHOP + 6 Folgetermine

#### zur Stärkung Ihrer Gesundheit und Gelassenheit

##### Wege aus der Erschöpfung... für

- Frauen, die erschöpft sind
- Mütter, die alleinerziehend sind
- Mütter, die ein behindertes Kind pflegen
- Frauen, die die eigenen Eltern pflegen
- Frauen, die Familie und Beruf vereinen und in dieser Situation unter Druck stehen
- Sozialarbeiterinnen, Erzieherinnen

Workshop: Sa, 28.01. und So, 29.01.2012 von 10 – 16 Uhr

##### 6 Folgetermine:

1 x im Monat Freitag vormittags von 9 – 11 Uhr

Das Projekt ist für die Teilnehmerinnen kostenlos! Während des Workshops und der Folgetermine wird im Stadtteilhaus Lurup (Böverstland 38) für Kinderbetreuung gesorgt!

Diese Themen erwarten Sie:

- Erkennen von Symptomen / Ursachen von Erschöpfung / Stress
- Welcher Druck entsteht von Außen, welchen Druck mache ich mir selbst?

Stress- und Selbstmanagement:

- Was kann ich selber tun?
- Wie komme ich raus aus der Erschöpfung und wieder ins Gleichgewicht?

Entspannungs- und Atemübungen als ergänzende Bausteine:

Atem und Konzentration begegnen dem inneren Druck und bauen diesen erfahrbar ab.



Stephanie Frank  
Systemisches Coaching  
[www.coachingteamhamburg.de](http://www.coachingteamhamburg.de)

##### Anmeldung

im Stadtteilhaus Lurup (Margret Roddis) unter Tel. 87 97 41 16

ein Projekt vom:



gefördert durch die



## Trommelkurs im Stadtteilhaus

Die Lebenshilfe Schenefeld e.V. bietet mit dem Stadtteilhaus Lurup wieder einen besonderen Trommelkurs für Erwachsene, an dem alle, die ihre Freude an Musik entdecken und ausleben möchten, teilnehmen können. Im Kurs wird mit Trommeln und Percussionsinstrumenten zusammen musiziert. Musikalische Vorbildung ist nicht nötig. Alle Instrumente werden gestellt. Der Trommel-Kurs ist besonders dafür geeignet, dass Menschen jeden Alters und jeden Geschicks und Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen gemeinsam Rhythmus und Musik erleben können. Die Kursleiterin Karin Hechler ist ausgebildete und erfahrene Kommunikationstrainerin und Musikpädagogin. Der Kurs findet ab 16. Januar 14-tägig montags von 18.15 – 19.45 statt (30. Januar, 13. Februar, 27. Februar, 12. März, 26. März, 23. April, 7. Mai, 21. Mai und 04. Juni). Ein späterer Einstieg ist möglich. Eine Schnupperstunde kostet sieben Euro, der Gesamtkurs 70 Euro. Weitere Information und Anmeldung: Karin Hechler, Tel. 040 - 85 100 620



Kursleiterin aus Leidenschaft: Karin Hechler

### Kurs Kinderheilkunde

im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38  
jeweils mittwochs, 13.00 – 14.30 Uhr

- 25.01: Fieber und grippaler Infekt
- 08.02: Bauchweh
- 15.02: Husten, Schnupfen und Ohrenschmerzen
- 22.02: Verletzungen behandeln
- 29.02: die naturheilkundliche Hausapotheke

Die Kosten richten sich nach Teilnahmezahl. Bei 5 Personen: 15 Euro pro Termin, bei 10 Personen Terminen 10 Euro. Die Teilnehmerzahl sollte die 10 nicht übersteigen. Die Teilnehmer bekommen kopiertes Material und haben die Möglichkeit, ihre Erfahrungen und ihr Wissen mit einzubringen.

#### Anmeldung und weitere Information:

Anna Danisger, Heilpraktikerin  
Tel. 0163 4419 332  
info@naturheilpraxis-mauve.de

#### Teilnehmer/innen des Luruper Forums am 30. November 2011

Babette Dembski (Stadtteilschule Lurup), Claudia Biermann, Stefan Biermann, Stefan Deuß (JUKO Altona), Marion Dodt (JobClub Altona), Andrea Faber (BÖV 38 e.V.), Wolfgang Friederich (Werbegemeinschaft Elbgau-Passagen, Hansa Flug- und Ferienreisen), Eico Goes, Karin Gotsch (Fridtjof-Nansen-Schule), Anna-Tasja Guroł (Mädchentreff Lurup), Sonja Hamann, Inge Hansen (Luruper Bürgerverein), Alexander Hund (SPD Bezirksfraktion), Brigitte Kaap, Heinz Kaap, Jürgen Kindor (Weißer Ring), Reinhard Kittel (Ausbildungsbrücke/Patenmodell), Hanne Krosta (Spielhaus Fahrenort), Jutta Krüger (Lichtwerk-Forum Lurup e.V.), Uta Langfeldt (Schule Franzosenkoppel), Waltraud Liebegut (Allgemeine Soziale Dienste Lurup), Marion Lindner (Schule Franzosenkoppel), Ingrid Löding, Horst Löding (Luruper Bürgerverein), Caroline v. Lowtzow (Lurup e.V.), Christina Malliaraki (Jugendtreff Netzstraße), Maximilian Lucht, Karla Mertins (Weißer Ring), Heiner Müller (Goethe-Gymnasium), Stefanie Neveling (Kinder- und Familienzentrum), Wolfgang Nitschke, Hans-Peter Püst (Luruper Bürgerverein), Brigitte Reise, Margret Roddis (BÖV 38 e.V.), Katja Roßberg (Leben mit Behinderung), Christopher Sand, Hans-Jürgen Sand (Förderverein Stadtteilschule Lurup e.V.), Karola Schäller (ProQuartier), Maren Schamp-Wiebe (Fridtjof-Nansen-Schule), Brita Schmidt Tiedemann (FDP Bezirksfraktion, Bezirks-Seniorenbeirat), Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann (Lichtwerk-Forum Lurup e.V.), Udo Schult (AG Verkehr), Maja Singer (JUCA Lurup), Anna Storck (streetwork Lurup/Osdorf), Karsten Stuhlmacher (Goethe-Gymnasium), Margit Teckmann (Die Linke), Sabine Tengeler (Lurup im Blick, Die Stadtteilbühne), Rolf Wagner (Rat und Hilfe für Senior/innen – Stadtteilhaus Lurup), Klaus Wicher (SoVD Hamburg), Joachim Wöpke

## Salsa tanzen

Ab Februar bietet Franklin Alfonso Videaux im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38, jeden donnerstag von 19.00 – 20.00 Uhr einen Salsa-Kurs an. Willkommen sind alle, die sich nach kubanischer Musik bewegen wollen – in der Gruppe oder auch mit Partner. Salsa ist der populärste Tanz in Lateinamerika der heutigen Zeit. Er begeistert die Menschen durch seine Reichhaltigkeit an Rhythmus und Melodie.

In der Kolonialzeit des 19. Jahrhunderts herrschte Spanien auf Kuba und es hatte sich bereits eine Musikkultur entwickelt: zum einen die spanische Musik der Kolonialherren und zum anderen die Trommelmusik der afrikanischen Sklaven, die ein religiöser und sozialer Bestandteil der afrikanischen Kultur war und die Rumba hervorbrachte.

Erst durch Einwanderer der französisch besetzten Nachbarinsel Haiti kam eine musikalische Fusion zustande aus dem Contradanza Francesa, spanischer Gitarre und der Rumba: Der Son wurde erfunden.

Son ist der Vater aller nachfolgenden Rhythmen, wie Danzon, Chanwi, Mambo, Cha Cha Cha, Guaracha und auch der Salsa Musik.

Die amerikanische Besetzung ab 1898 öffnete die Tür für viele amerikanische Künstler und den Jazz, der sich mit dem Son mischte.

Nach der kubanischen Revolution Fidel Castros 1959 war Kuba isoliert von der internationalen Bühne. Zahlreiche cubanische Musiker wanderten aus und bildeten neue musikalische Zentren in New York, Miami und Columbien.

Um diese Vielzahl an musikalischen Strömungen unter einen „Deckel“ zu bringen, wurde der Begriff „Salsa“ (Soße) erfunden.

Weitere Information und Anmeldung: Franklin Alfonso Videaux, Tel.: 01762 003 2220



Salsa-Lehrer Franklin Alfonso Videaux



Hans Günter Lorich und Brigitte Thoms im Flieder Salon



Hans Peter Lorich „Weg am Meer“

## Neues aus dem Flieder Salon

Am Sonntag, 5. Februar, 15.00 Uhr sind alle Kunstfreunde zur Vernissage der Ausstellung „Landschaft und Meer“ von Hans Günter Lorich in den Flieder Salon am Fahrenort 85 eingeladen. Hans Günter Lorich hat in Spachtel-Technik mit Ölfarben wunderbare Landschaften und Stillleben gemalt. Der Flieder Salon ist

dienstags und mittwochs von 9.00 bis 13.00 Uhr geöffnet. Donnerstags, 15.00 – 18.00 Uhr, sind Künstler/innen zum „Freien Malen“ eingeladen. Brigitte Thoms sucht noch Aussteller/innen für das Gartenfest am 06.05.12 und für die Monate August bis November. Weitere Information: Tel. 38 63 85 48.

LURUPER LYRIK-ECKE

### Die Demanzen

Lehnen sich die Demanzen auf gegen eine Emanze entsteht eine Revolte, was die Emanze nicht wollte. Dann ist die Emanze leichte Beute, unter dieser Meute, von Leuten die demanziert sind, was sie wohl waren als Kind.

*Anja Segebrecht*

### Einladung zum Kulturabend

des Kinder- und Familienzentrums und des Mädchentreffs Lurup

**Donnerstag, 2. Februar, 17.30 Uhr**

mit Vernissage, Tanz und Vorführung des Musikfilms des Mädchentreffs und einem leckeren Buffet



### Kinder- und Familienzentrum Lurup

Netzestraße 14a · Tel. 84 00 97 - 0

#### Familien-Café mit Kleinkind-Spielbereich

**Montag:** 9.30-11.30: Eltern-Kindtreff

15 -17: Kaffee und Kuchen

17-19: Abendbrot für Berufstätige mit Kindern

**Dienstag:** 9-11: kleines Frühstück für Eltern und ihre Kinder (nicht i. d. Schulferien)

**Mittwoch:** 9-12: großes Frühstück für Eltern und ihre Kinder, Hebammensprechstunde, offene Beratung "Rund ums Baby"

**Donnerstag:** 13-17: Mittagessen mit anschließendem Kaffeetrinken

**und viele weitere Angebote und Beratung!**

### Mieterinitiative Dosseweg und Umgebung

Kontakt: Gabriela Brunswig  
Tel. 83 47 22 · Fax: 360 390 19 52

### Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort

jeden Montag um 18.00 Uhr:  
im Kinder- und Familienzentrum, Netzestr. 14 a  
freut sich über Gäste und neue Mitglieder.  
Hannelore Kassel, 83 43 96  
Jörn Tengeler: 822 96 207

### Weisser Ring

Außenstelle West

#### Beratung für Opfer von Straftaten

im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38  
Jeden 3. Donnerstag im Monat,  
15.30 Uhr und nach Vereinbarung  
Frau Mertins, Tel. 0151 / 55 16 46 44

#### Rat und Hilfe für Senior/innen

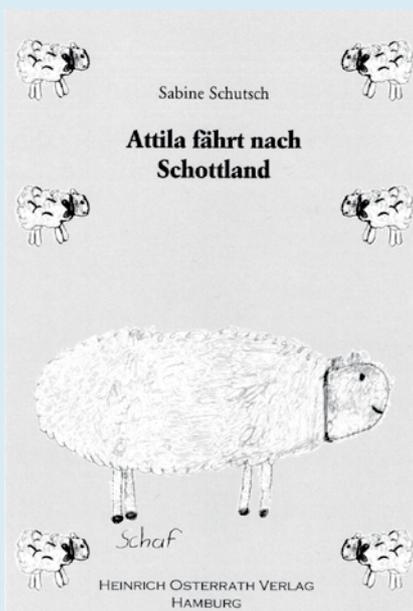
kostenlos und ehrenamtlich in allen  
alltäglichen Fragen mit Ass. Jur. Rolf Wagner  
(Terminabsprache Tel. 87 97 41 18)

**im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38**

#### Internationales Frauenfrühstück

Freitag, 9. Dezember  
9.30 – 11.30 Uhr  
**Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38**

## Ein besonderes Kinderbuch



Der Luruper Heinrich Osterrath Verlag hat in liebevoller Aufmachung des Buch „Attila fährt nach Schottland“ von Sabine Sutsch herausgebracht. Attila ist zehn Jahre alt, neugierig und schwerhörig. Eines Tages kommt ein Brief aus Schottland: Der Bruder seines Vaters lädt Attila zu einer Reise nach Schottland ein. Attila nimmt seine 21 Schafe als treue Begleiter mit und erkundet mit seinem Onkel schottische Schlösser. Dabei begegnet ihm immer wieder ein seltsamer alter Bus. Und weil Attila ein aufmerksamer Beobachter ist, fällt ihm auf, dass der Bus anhält und die Türen öffnet, als liebe er Fahrgäste ein- und aussteigen – aber niemand ist zu sehen. Attila geht dem Geheimnis auf den Grund und begegnet einem seltsamen Mädchen... Das schön gebundene Buch enthält auch Bilder und Kommentare von Berliner Schulkindern und bietet rundum ein anrührendes Lesevergnügen. Das Buch kann in der Kinderbücherei im Stadtteilhaus am Böverstland 38 ausgeliehen werden. *sat*

# Neujahrsempfang des Bürgervereins

Mehr als 70 Mitglieder und Freund/innen des Luruper Bürgervereins, darunter Bezirksamtsleiter Jürgen Warmke-Rose und Politiker/innen aller Fraktionen, folgten der Einladung des Bürgervereins zum Neujahrsempfang am 6. Januar ins Stadtteilhaus Lurup.

Die Vorsitzende Inge Hansen zog in ihrer Rede eine positive Bilanz des vergangenen Jahres. Insbesondere lobte sie die Neubebauung des Eckhoffplatzes und den Ausbau des Böverstparks: „Die Neubürger werden ein attraktives Lurup vorfinden.“ Auch sei es gelungen, die einst vom Lichtwarkausschuss und vom Bürgerverein für den Eckhoffplatz gespendeten Bänke wiederzufinden. Diese sollen jetzt im Bereich des Lurup Centers wieder aufgestellt werden. Erfreulich entwickeln sich auch die Aktivitäten des Bürgervereins entwickeln sich erfreulich: Am 11.1. erstmalig Line Dance anbieten. Auch ein Singkreis hat sich im Bürgerverein gegründet, die Kegelgruppe, die Skat- und Spielegruppe treffen sich regelmäßig (s. Kasten) und die Ausfahrten sind ein großer Erfolg. Am 20.2. um 15.00 Uhr findet im Stadtteilhaus wieder die traditionelle Rosenmontagsfeier statt. Für den 24.3. wird



Bezirksamtsleiter Jürgen Warmke-Rose im Gespräch mit Inge Hansen und Hans-Peter Püst (r.)

wieder eine plattdeutsche Lesung vorbereitet. Demnächst wird man sich auch auf einer eigenen Homepage des Bürgervereins über alle Angebote informieren können. Ein besonderes Ereignis werden die diesjährigen Feiern zum 60. Geburtstag des Bürgervereins.

Besonders am Herzen lag Inge Hansen auch das Stadtteilhaus Lurup. Sie lobte die gute Zusammenarbeit mit dem Stadtteilhaus und erklärte, dass es wichtig sei, das Stadtteilhaus zu erhalten und angemessen zu finanzieren.

Danach überreichte Inge Hansen an die Freiwillige Feuerwehr Lurup feierlich die Spende 2011 in Höhe von 250 Euro, die auf den Veranstaltungen des Bürgervereins im Sparschwein gesammelt wurden. Sie bat, das Sparschwein weiterhin fleißig zu füttern. Die Spende für 2012 soll für Projekte zur Unterstützung von von Armut betroffenen Kindern in Lurup eingesetzt werden.

Mit Sekt, Saft und Knabberkram feierten die Gäste dann fröhlich weiter und nutzten die Zeit für viele Gespräche. sat

## Einladung zum Sprachcafé Miteinander DEUTSCH sprechen in gemütlicher Runde



Wollen Sie Deutschkenntnisse weiterverwenden und trainieren? Dann kommen Sie zu unserem Sprachcafé für Frauen im Stadtteilhaus Lurup! Wir wollen über unseren Alltag sprechen und über Themen, die Sie interessieren.

**Jeden Mittwoch 10-11.30 Uhr**  
im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38  
Wir freuen uns auf Sie!  
*Sieglinde Helling und Irina Hoffmann*



Die Freiwillige Feuerwehr bedankt sich für die Spende vom Bürgerverein.

### Regelmäßige Angebote des Luruper Bürgervereins:

Skatgruppe	12.01.12	alle 14 Tage
Spielegruppe	25.01.12	alle 4 Wochen
Kegelgruppe	08.01.12	alle 4 Wochen
Singkreis	11.01.12	alle 4 Wochen
Line - Dance	11.01.12	alle 14 Tage

### Weitere Information:

Inge Hansen, Tel. 83 53 93

### Kochgruppe im Sozialen Treffpunkt Lurup

Wir treffen uns jeden 1. und 3. Dienstag ab 17:00 Uhr zum gemeinsamen Kochen und Essen. Jeder Teilnehmer bezahlt zwei Euro in die Kochgruppen-Kasse. Gemeinsam wählen wir die Rezepte aus, jeder kann Vorschläge mitbringen. Wir freuen uns auf Sie/Euch!!! Um telefonische Anmeldung wird gebeten.

Ambulante Dienste Hamburg West/  
Sozialer Treffpunkt Lurup  
Luruper Hauptstr. 149, Tel. 35 70 85 53

Im Stadtteilhaus Lurup gibt es Unterstützung und Raum für soziale und kulturelle Aktivitäten, Angebote und Projekte, für Gruppen, Vereine und Initiativen, für Feiern und Veranstaltungen. Im Café ist Raum für Begegnung, Austausch, kulturelle Veranstaltungen und Versammlungen. Für Veranstaltungen, Bewegung und Sport steht auch die große Halle zur Verfügung. Im Stadtteilbüro gibt es Rat und Hilfe, z.B. beim Ausfüllen von Formularen, und Unterstützung für alle, die im Stadtteil aktiv werden wollen.



Stadtteilkulturzentrum · Böverstand 38 ·  
22547 Hamburg · Tel. 040 87 97 41 - 16 / 18



#### STADTTEILKULTUR

##### • Lese-Kultur-Café

*lesekulturcafe@  
unser-lurup.de*

Tel. 87 97 41 18

Mo-Do 10-17 Uhr

##### - Leihbücherei

mehr als 4.000 Medien-Bilder-, Kinder- und Jugendbüchern, Krimis, Phantasy, schöne Literatur, Kinder lesen kostenfrei, Erwachsene für 10 Euro im Jahr, Lese-Förderprojekte und Aktionen für Kinder auf Anfrage.

##### - Stadtteil-Kultur-Café

Begegnung und Austausch bei Kaffee, Tee und Torte

Di, Mi, Do 14-17 Uhr

##### - Kochprojekt und Mittagstisch

Mi 13-14 Uhr

Do 13-14 Uhr

##### • Die Stadtteilbühne

entwickelt ihre Aufführungen aus dem freien Spiel, Schulprojekte, Werkstatt für erwachsene Laienspieler/innen, Märchenspiele, Werkstattaufführungen und Gastspiele, *Tel. 822 962 51*

##### • ARTRaum Künstlertreff

Künstler/innen tauschen sich aus, stellen gemeinsam aus, *Tabea Busch, Tel. 1811 88 25, Helga Schaubhut, Tel. 832 33 56*

##### • American-Line-Dance

Do 18.30-20 Uhr

Es wird kein Tanzpartner benötigt.

*Mobiles Tanzstudio*

*Rosa Kessel, Tel. 832 52 83 oder*

*0152 299 22 495*

##### • Kindertanzkurs

ab 6.9.11, Di 17-19 Uhr, *mit Marina*

*Schmidt, Tel. 318108 95 oder*

*0177-570 442*

##### • Salsa-Kurs

ab Februar 2012, Do 19-20 Uhr,

*mit Franklin Alfonso Videaux,*

*Tel.: 01762 003 2220*

##### • Türkischer Folkloretanz

Mi 17-20 Uhr

*mit Hülya Gül; Anmeldung bei*

*Tevide Er 0176 / 831 28 000*

##### • Gitarrengruppe

Fr 19 Uhr

##### • Trommelkurs

b 15.1 14tägig.,

Mo 18.15-19.45 Uhr, *mit Karin*

*Hechler, Tel. 85 100 620*

##### • Violon fou-Musikgruppe

spielt bekannte Hits unkonventionell, weitere Spieler/innen willkommen! *Tel. Andreas Jacobzik, Tel. 88 11 584*

#### BEWEGEN UND LERNEN

##### • Alle Sinne stärken

Förderprojekt für Grundschulkin- der mit offenem Werkstattangebot (Bewegung, Bücherei, Kreativange- bote), gefördert durch die Margot und Ernst Noack-Stiftung in der BürgerStiftung Hamburg  
Di 14.30-16 Uhr, Mi 14.30-16 Uhr  
*Info: Tel. 87 97 41 16*

##### • Elternschule Osdorf:

##### - Bewegung für Eltern mit

##### 1- bis 2-jährigen Kindern:

Mo 15.15-16.15 Uhr

Mo 16.15-17.50 Uhr

##### - Bewegung für Eltern mit

##### 1- bis 3-jährigen Kindern

Mi 9.30-11.30 Uhr,

Mi 16.15-17.45 Uhr

##### - Bewegung für 3- bis 5-jährige

##### Kinder (ohne Eltern)

Do 15-16.30 Uhr

Do 16.30-18 Uhr

*Anmeldung und Information*

*Tel. Elternschule 84 00 23 83*

#### RAT UND HILFE-kostenfrei

##### • Schreibstube-

##### Hilfe beim Schreiben

Jutta Krüger hilft beim Schreiben von Briefen, Anträgen, Bewerbun- gen, Ausfüllen von Formularen, Patientenverfügungen, Vorsorgevoll- machten usw.

Tel. 822 963 76 · 87 97 41 18

Di + Do 14-17 Uhr

##### • Besser Streiten Lurup

*besserstreiten@unser-lurup.de; Tel.*

*822 96 05 31; Beratung und Ver-*

*mittlung bei Konflikten in Nachbar-*

*schaft und Familie*

##### • WeiBer Ring

Beratung für Kriminalitätsopter

3. Donnerstag im Monat

15.30 Uhr, Karla Mertins,

Tel. 0151 / 55 16 46 44

#### MITEINANDER DER KULTUREN

##### • Internationales Frauenfrühstück

freitags alle 14 Tage (s. Kasten S. 9), jeweils 9.30-11.30 Uhr

##### • Sprachcafé – miteinander

Deutsch sprechen in gemütlicher Runde, mittwochs 10-11.30 Uhr

• **Integrationskurs** mit Kinderbe- treuung, Mo-Do, 9-12.30 Uhr

##### • Elterabend

Information und Austausch rund um die Themen Erziehung und (Aus-)Bildung mit Irina Hoffmann und Valentina Kapis

##### • Gottesdienst der

##### Thai-Gemeinde Hamburg

So, 14-tägig, 5.+19.2. usw., 13-17.30 Uhr

#### SENIOR/INNEN

##### • Rat und Hilfe für Senior/innen

in allen alltäglichen Fragen, Ass. Jur. Rolf Wagner (Termin- vereinbarung Tel. 87 97 41 18)

#### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR STADTTEILPROJEKTE

##### • „Lurup im Blick“

erscheint monatlich mit einer Som- mer- und einer Weihnachtspause. Die Zeitung enthält die Einladun- gen und Protokolle des Luruper For- ums, berichtet über die Arbeit von Initiativen, Vereinen, Einrichtungen. Lurup im Blick ist eine Zeitung zum Mitmachen für alle Altersstufen.

*Tel. auch: 822 960 531*

*lurupimblick@unser-lurup.de*

##### • [www.unser-lurup.de](http://www.unser-lurup.de)

Aktuelle Termine, Information über Initiativen, Einrichtungen und Angebote im Stadtteil und vieles mehr.

Terminankündigungen und andere Informationen bitte schicken an *termine@unser-lurup.de*

#### BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

##### • Stadtteilbüro

Mo-Do: 10-17 Uhr

Austausch, Beratung, Information und Unterstützung für Aktive und Initiativen, Anträge und freundliche Beratung für den Verfügungsfonds des Luruper Forums

##### • Luruper Forum

##### Stadtteilbeirat

*Tel. auch: 822 960 531*

*luruperforum@unser-lurup.de*

##### • BÖV 38 e.V.

*Tel. 87 97 41 16*

*Margret-Roddis@hamburg.de*

##### • Lichtwark-Forum Lurup

##### e.V.-Verein zur Förde-

##### rung der Stadtteilkultur –

*lichtwarkforum@unser-lurup.de*

*www.lichtwark-forum.de*

##### • Luruper Bürgerverein e.V.

*Inge Hansen, Tel. 83 53 93*

#### GESUNDHEITSFÖRDERUNG

##### • Geschäftsstelle für Gesundheits- förderung Lurup

*Tel. 87 97 41 16*

*gesundheit@unser-lurup.de*

• Information, Beratung und Unter- stützung für alle Fragen rund um die Gesundheitsförderung in Lurup für Bewohner/innen, Initiativen, Vereine und Einrichtungen

• Beratung für Anträge an den Verfügungsfonds der Techniker Krankenkasse und den Förderfonds der Betriebskrankenkassen

• praxisorientierte Bücherei zur Gesundheitsförderung

##### • Therapeutisches Malen

*mit Christel Schopp,*

*Tel. 0178 73 33 433*

#### BESCHÄFTIGUNG

##### • Job Club Altona,

Projekt ALFA „Agenten in Lurup für Ausbildung“, offene Sprechstun- de, Hilfe bei der Ausbildungs- und Arbeitssuche, Mo 14-16 Uhr

#### RAUMVERMIETUNG

Veranstaltungshalle und Café können auch für private Veranstal- tungen angemietet werden. Nils Rehm, Tel. 87 97 41 18



**Luruper Forum**  
 Stadtteilbeirat  
**im Stadtteilhaus Lurup**  
 Böverstland 38 · 22547 Hamburg

Di, Mi, Do:  
 10.00 – 13.00 u. 14.00 – 17.00 Uhr:

Tel. 040 / 87 97 41 - 18 / - 16  
 luruperforum@unser-lurup.de  
 www.unser-lurup.de



**Mittwoch, 25. Januar 2012, 19.00 Uhr**  
**Kinder- und Familienzentrum Lurup**  
**Netzestraße 14a**

Im Luruper Forum sind alle willkommen, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen – mit Fragen oder Hinweisen, guten Ideen, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, noch ungenutzten Fähigkeiten, Aktionen oder Projekten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentcheiden\*. Das Luruper Forum tagt am letzten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr reihum bei verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil.

\* Wer mit abstimmen möchte, muss zuvor zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben.

- 1 Wünsche, Anregungen und Informationen für den Stadtteil**
- 2 Das Kinder- und Familienzentrum stellt sich vor**
- 3 Anträge** für Gelder aus dem Verfügungsfonds des Programms Integrierte Stadtteilentwicklung und an den TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup
- 4 Das Forum feiert** das neue Jahr und seinen 13. Geburtstag

Mit dem Geld aus dem Verfügungsfonds sollen Selbsthilfe-Aktivitäten und Nachbarschaftsprojekte etc. gefördert werden. Freundliche Beratung und Anträge gibt es im Stadtteil-Haus Lurup, Böverstland 38, Tel. 87 97 41-16 / -18. Die Anträge müssen im Forum persönlich vorgestellt werden und sollten am zweiten Dienstag im Monat im Stadtteilbüro vorliegen!

\*\*\* mit Buffet-Angebot \*\*\*

**Vorstand des Lichtwerk-Forums Lurup e.V.**

Prof. Dr. Jutta Krüger (1. Vors.),  
 Rainer Goes (2. Vors.),  
 Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann (Kassenwart)

**Geschäftsführung des Luruper Forums/  
 Besitzer/innen des Lichtwerk-Forums  
 Lurup e.V.** (\* = nur GF Luruper Forum)

[luruperforum@unser-lurup.de](mailto:luruperforum@unser-lurup.de)

Tevide Er\*, Andrea Faber (BÖV 38 e.V.), Wolfgang Friederich (Gewerbe), Karin Gotsch (Fridtjof-Nansen-Schule/Swatten Weg), Dietrich Helling, Alexander Hund (SPD-Bezirksfraktion), Josiane Kieser\*, Sybille Köllmann (SAGA GWG), Susanne Matzen-Krüger (Schule Langbargheide), Stephan Müller (CDU-Bezirksfraktion), Stefanie Neveling (Kinder- und Familienzentrum Lurup), Margret Roddis\* (BÖV 38 e.V., Stadtteilhaus Lurup), Brita Schmidt-Tiedemann (FDP-Bezirksfraktion), Hans Schönfeld (Kita Swatten Weg), Sabine Schult, Frank Steiner (GAL-Bezirksfraktion), Sabine Tengeler (Lurup im Blick; Lese-Kultur-Café), Jörg Wenger (Die Linke Bezirksfraktion)

**Ansprechpartner/innen des Forums**

**Agenda 21 und Schiedskommission:**  
 Hans-Jürgen Bardua, Tel. 831 64 44

**Gesundheit:** Jutta Krüger,  
 Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16

**Kindertagesstätten:**  
 Hans Schönfeld, Tel. 83 65 96

**Kultur:** Margret Roddis, 87 97 41 16

**Öffentlichkeitsarbeit:**  
 Sabine Tengeler, Tel. 822 96 05 31

**Naturschutz:** Werner Smolnik (NABU),  
 Tel. 85 65 51

**Schule:** Andrea Faber, Tel. 832 06 28

**Lüdersring/Schule:**  
 Susanne Matzen-Krüger, Tel. 87 007 917

**Flüsseviertel/Schule:** Karin Gotsch,  
 Tel. 84 07 090; 840 51 630

**Senior/innen:**  
 Marianne Paszeitis, Tel. 84 78 64  
 Brita Schmidt-Tiedemann, 84 11 94

**AG Verkehr:** Udo Schult, 832 65 66

**Wirtschaft und Mittelstand:**  
 Wolfgang Friederich, Tel. 84 55 55

**Wohnen:** Jörn Tengeler, Tel. 822 96 05 07

**Impressum:**

Lurup im Blick wird gefördert durch



Lurup im Blick wird herausgegeben vom Lichtwerk-Forum Lurup e.V. und dem Bezirksamt Altona

Lurup im Blick, Stadtteilhaus Lurup  
 Böverstland 38 · 22547 Hamburg  
 Tel.: 040 / 87 97 41 18 oder  
 040 / 822 960 531 (Sabine Tengeler)  
[lurupimblick@unser-lurup.de](mailto:lurupimblick@unser-lurup.de)

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums

Redaktion: Jutta Krüger, Sabine Tengeler  
 Verantwortlich i.S.d.P., Fotos, Gestaltung:  
 Sabine Tengeler (sat) · Auflage: 2.500

Redaktionsschluss für die  
 Februar-Ausgabe 2012: 25. Januar 2012